

[Anonym]

Streikbericht über VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld [1953]

[Erläuterung: Bei dem folgenden Dokument handelt es sich um einen anonymisierten Bericht, der im Archiv des DGB abgelegt wurde.]

13.000 Chemiewerker.

Unser Berichterstatter ist FDGB-Vertrauensmann, SED seit 1945, vorher KPD seit 1919.

In der Farbenfabrik Greppin (Kreis Bitterfeld), 8.000 Mann (gehört nicht zum Kombinat) begann der Streik am 17. Juni 1953 endgültig. Anfang Juni fand in diesem Werk schon ein Sitzstreik von 3 Stunden statt. Einige Tage später wurde ein 2tägiger Sitzstreik durchgeführt. In beiden Fällen war der Grund die Erhöhung der Normen.

Am 17. Juni fuhren die Streikenden von Greppin mit Lastautos zu den Kombinatwerken Nord und Süd und forderten die Kollegen dort auf, in den Streik zu treten. Durch Initiative von ca. 50 Kollegen aus dem Kombinat gelang dann ein allgemeiner auf das ganze Kombinat ausgedehnter Streik. Eine Streikleitung bestand nicht. Durch Zuruf der Streikenden wurden die Kollegen vom Kraftwerk und von der Abteilung Ätznatron aufgefordert, wegen der Explosionsgefahr weiterzuarbeiten. Um 9.30 Uhr zog der Demonstrationzug nach Bitterfeld und entwaffnete in der Nähe des Marktes ca. 200 Vopos, die zum Teil die Waffen selbst wegwarfen. Der Demonstrationzug war inzwischen auf 40.000 Mann angewachsen, weil Agfa-Wolfen und Farbenfabrik Greppin mitdemonstrierten.

Um die Mittagszeit stürmten die Demonstranten das SSD-Gefängnis und befreiten 30 politische Häftlinge. Augenzeugen berichteten, daß aus Kellern des Gebäudes aus Zellen, die 1,50 x 1,50 m waren, Gefangene befreit wurden, darunter ein alter Mann von 70 Jahren. Gegen 14.00 Uhr hat sich der Zug nach Absingen des Liedes „Brüder, zur Sonne“ und Bildung von Sprechchören „Keine Normenerhöhung für die Verräterregierung“ und Vernichtung von Transparenten aufgelöst. Am 18. Juni erschienen vor Werk Nord 2 und Werk Süd 4 Panzer und mit russischer Infanterie besetzte Bereitschaftswagen.

Unser Berichterstatter ist am 20.6. mit dem Zug nach Berlin-Baumschulenweg gefahren und dann am 22. Juni um 18.00 Uhr in einem Kohlenwaggon über die Schwindsuchtsbrücke an der Gerichtsstraße in den Westsektor (Humboldthain). Eisenbahner haben ihm geholfen.

[Quelle: AdsD-FES, DGB-Archiv/DBG-BV/Internationale Abteilung/Abt. Ausland, 5/DGAJ000060.]

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---